

*Bettina Graue*

## **Frauenförderung in den Gleichstellungs- und Hochschulgesetzen der BRD – ein Überblick**

Diese Synopse soll einen Überblick über die verschiedenen Normen der Frauenförderung in den Gleichstellungs- und Hochschulgesetzen auf Bundes- und Landesebene verschaffen. Den Anstoß dazu gab das am 17./18. Februar 1995 an der Universität Bremen stattgefundene Symposium „Juristinnen an den Hochschulen – Frauenrecht in Lehre und Forschung“ veranstaltet vom Lehrstuhl „Recht der Geschlechterbeziehungen“ unter Prof. Dr. Ursula Rust. Die Frage, wie und wohin sich Frauenrecht entwickelt hat, konnte auch die Umsetzung in der Praxis nicht unberücksichtigt lassen.

So stehen die spezifischen Vorschriften zur Frauenförderung in den Hochschulgesetzen in engem Zusammenhang mit den Gleichstellungsgesetzen zur Frauenförderung im öffentlichen Dienst. Dieser ergibt sich insbesondere deshalb, weil viele Hochschulgesetze neben einer allgemeinen Regelung der Frauenförderung in ihrer Aufgabenbeschreibung und einer Vorschrift zur Einrichtung der Frauenbeauftragten selten weitergehende Regelungen enthalten wie etwa eine Quotierung der Stellenvergabe. Hier können die Gleichstellungsgesetze insoweit Geltung beanspruchen, als daß das jeweilige Gesetz keine ausdrückliche Ausschlußvorschrift für den Hochschulbereich enthält.<sup>1</sup> Daneben haben sich bislang vier Gleichstellungsgesetze für eine Mischform von allgemeinen Regelungen zur Frauenförderung im öffentlichen Dienst und hochschulspezifischen Regelungen entschieden.<sup>2</sup> Die übrigen Gleichstellungsgesetze lassen die Geltung für den Hochschulbereich offen – lediglich Niedersachsen und Hessen erwähnen explizit ihre Anwendbarkeit.

Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen Gleichstellungs- und Hochschulgesetzen, die sich aus der nicht vorhandenen Regelung des Hochschulbereichs ergeben, sind nach allgemeinen juristischen Prinzipien zu lösen. Regelt sowohl das Gleichstellungs- als auch das Hochschulgesetz z.B. die Institution der Frauenbeauftragten, so gilt das Prinzip der Spezialität (*lex specialis*) für das Hochschulgesetz. Sieht das jeweilige Hochschulgesetz z.B. keine Regelung der Stellenvergabe an ProfessorInnen bzw. wissenschaftliches Personal vor, dürfte eine Anwendbarkeit des entsprechenden Gleichstellungsgesetzes auf den Hochschulbereich gegeben sein.

Im Vergleich der Bundesländer untereinander ist auffällig, daß in einigen Ländern noch immer eine gesetzliche Grundlage der Frauenförderung aussteht. Während Baden-Württemberg und Thüringen bislang nur in Richtlinienform Frauenförderung verankert haben, fehlt selbst diese abgeschwächte Rechtsqualität der Richtlinie im Gegensatz zu einer gesetzlichen Grundlage in Bayern. Für Bayern liegen bisher nur Eckpunkte für ein bayerisches Gleichstellungsgesetz vom 28.6.1994, beschlossen durch den Ministerrat, vor.

Auch im Saarland steht noch ein spezielles Gleichstellungsgesetz aus. Allerdings liegen hier dem Landesparlament bereits drei Gesetzentwürfe der SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen vor, wobei mit einer endgültigen Verabschiedung demnächst zu rechnen ist.

Die folgende Synopse berücksichtigt jeweils nur die aktuellsten Gesetze oder Richtlinien. Dabei beschränkt sich die tabellarische Darstellung auf sieben Rubriken, die sowohl in den Hochschulgesetzen als auch in den Gleichstellungsgesetzen wiederzufinden sind. Hintergrund dieser Einschränkung ist, daß die Gleichstellungsgesetze schon von der Anlage her ein umfassenderer Versuch sind, den Gesamtkomplex „Frauenförderung“ zu regeln. Dagegen stellt Frauenförderung in den Hochschulgesetzen nur ein Teilbereich neben anderen dar.

Vom Aufbau der Tabelle her findet sich an erster Stelle immer das jeweilige Gleichstellungsgesetz gefolgt vom entsprechenden Hochschulgesetz des Bundes oder Landes. In Bezug auf die sechste Rubrik „Benachteiligungsverbot wegen Kinderbetreuung/Familienpflichten“ ist zu beachten, daß die Hochschulgesetze im Gegensatz zu dem ausdrücklichen Benachteiligungsverbot einiger Gleichstellungsgesetze ausschließlich von einer Berücksichtigung der Bedürfnisse von StudentInnen mit Kindern sprechen.

1 § 2 III Brandenb. LGG, § 17 Hmb. GG

2 Siehe Berlin (LGG), Nordrhein-Westfalen (FFG), Sachsen-Anhalt (FFG) und Schleswig-Holstein (GstG)!

*Synopse***Frauenförderung in den Gleichstellungs- und Hochschulgesetzen der BRD**

<i>Bund/Land</i>	<i>Gesetz/Richtlinie</i>	<i>Allgemeine Aufgabenbeschreibung</i>	<i>Quotierung der Stellenvergabe</i>
<b>Bund</b>	Gesetz zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Bundesverwaltung und in den Gerichten des Bundes (FFG) v. 24.6.1994; BGBl. I, S. 1406	§ 2	
	Hochschulrahmengesetz (HRG) i.d. F. v. 9.4.1987, zuletzt geändert am 20.5.1994; BGBl. I, S. 1171	§ 2 II	
<b>Baden-Württemberg</b>	Leitlinien der Landesregierung zur Förderung von Frauen im Dienste des Landes Baden-Württemberg v. 12.1.1987; GABl. 1987, S. 259		
	Gesetz über die Universitäten im Lande Baden-Württemberg (UG) i.d.F.v. 10.1.1995; GBl. 1995, S. 1	§ 3a I	
<b>Bayern</b>			
	Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) i.d.F.v. 1.12.1993; GVBl. 1993, S. 953	Art. 2 I S. 8	
<b>Berlin</b>	Landesgleichstellungsgesetz (LGG) v. 31.12.1990, zuletzt geändert am 21.6.1994; GVBl. 1991, S. 8	§ 2	§ 7 (Ausbildungsplätze), § 8 (Einstellung, Beförderung)
	Gesetz über die Hochschulen im Lande Berlin (BerlHG) i.d.F.v. 12.10.1990, zuletzt geändert am 21.9.1995; GVBl. 1990, S. 2165	§ 4 VII	§ 5a (Erlaß von Frauenförderderrichtlinien)
<b>Brandenburg</b>	Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst im Lande Brandenburg (LGG) v. 4.7.1994; GVBl. I, S. 254	§ 1	§ 10 (Ausbildung), § 11 (Fortbildung)
	Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg (BrandHG) v. 24.6.1991, zuletzt geändert am 16.10.1992; GVBL. 1991, S. 156	§ 4 V	
<b>Bremen</b>	Gesetz zur Gleichstellung von Frau und Mann im öffentlichen Dienst des Landes Bremen (LGG) v. 20.11.1990; GBl., S. 433	§ 1	§ 3 (Ausbildung), § 4 (Einstellung, Beförderung)
	Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) i.d.F.v. 20.12.1988, zuletzt geändert am 1.3.1994; GBl. 1989, S. 25	§ 4 II S.1	§ 4 II S.3,4
<b>Hamburg</b>	Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Hamburgischen öffentlichen Dienst (GG) v. 19.3.1991; GVBl. S. 75	§ 1	§ 5 (Ausbildung), § 6 (Einstellung), § 7 (Beförderung), § 8 (Ausnahmen)
	Hamburgisches Hochschulgesetz (HmbHG) i.d.F.v. 2.7.1991, zuletzt geändert am 29.3.1994; GVBL. 1991, S. 249	§ 3 II	§ 3 II S. 2 (Erlaß von Frauenförderderrichtlinien) § 14 III S. 3 § 18 III S. 3

*Synopse***Frauenförderung in den Gleichstellungs- und Hochschulgesetzen der BRD**

<i>Bund/Land</i>	<i>Frauenbeauftragte</i>	<i>Ausschüsse / Gremien</i>	<i>Funktionsbezeichnung / Titel</i>	<i>Benachteiligungsverbot wegen Kinderbetreuung / Familienpflichten</i>	<i>Hochschulspezifische Regelungen der Gleichstellungsgesetze</i>
<b>Bund</b>	§§ 8, 15, 16, 17, 20, § 18 (Informationsrecht), § 19 (Beanstandungsrecht), § 4 (Erstellung des Frauenförderplans)			§ 12 II	
				§ 34 Nr. 4	
<b>Baden-Württemberg</b>		Nr. 2 Ziffer 2.3			
	§§ 3a II, III (Beratungsrecht), IV, 3b (Frauenkommission)		§ 3c		
<b>Bayern</b>					
	§ 34 (Beratungsrecht)			Art. 2 IV (Einrichtung Kinderbetreuungsstätten)	
<b>Berlin</b>	§ 16 i.d.F.v. 21.6.1994; GVBl. 1994, S. 182, § 17 (Beteiligungsrecht soziale, personelle Maßnahmen), § 18 (Beanstandungsrecht, Beschwerderecht), § 23 i.d.F.v. 21.6.1994; § 24	§ 15		§ 20 Nr. 2 (Änderung des Landesbeamtengesetzes)	§ 16 I i.d.F.v. 21.6.1994
	§ 59 (Widerspruchsrecht, Vorschlagsrecht), § 60	§ 46 VII § 73 IV	§ 34 V		
<b>Brandenburg</b>	§§ 20, 21, 22, 23 (Widerspruchsrecht), 24, 25	§ 12	§ 13	§ 9 I Nr. 2, 4	§ 2 III
	§ 87 Informationsrecht, Antragsrecht, Stellungnahme		§ 1 III	§ 4 V, § 101 III	
<b>Bremen</b>	§§ 11, 12, 13 (Beratung, Widerspruchsrecht), 14, 15	§ 5		§ 4 III	
	§ 5a III (Beratung, Antragsrecht), § 5a IV (Zentrale Kommission für Frauenfragen-Beanstandungsrecht)				
<b>Hamburg</b>	§ 14				§ 17
	§ 91 b (Antrags- und Stellungnahmerecht)	§ 86 I Nr. 6, 7, § 101 I, 91a (Ausschuß für Frauenförderung)	§ 10 a		

<i>Bund/Länder</i>	<i>Gesetz / Richtlinie</i>	<i>Allgemeine Aufgabenbeschreibung</i>	<i>Quotierung der Stellenvergabe</i>
<b>Hessen</b>	Hessisches Gesetz über die Gleichbehandlung von Frauen und Männern und zum Abbau von Diskriminierungen von Frauen in der öffentlichen Verwaltung (HGlG) v. 21.12.1993; GVBl. I, S. 729	§ 1	§ 5 IV, § 7 I S. 1 (Ausbildung)
	Hessisches Hochschulgesetz (HHG) i.d.F.v. 28.3.1995; GVBl. I, S. 294	§ 3 IV	
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Gesetz zur Gleichstellung von Mann und Frau im öffentlichen Dienst des Landes Mecklenburg-Vorpommern (GIGM-V) v. 18.2.1994; GVBl. S.343	§ 2	§ 5 I i.V.m. § 3 II (Nur Zielvorgaben bei Ausbildung, Einstellung, Beförderung)
	Gesetz über die Hochschulen des Landes Mecklenburg – Vorpommern (LHG) v. 9.2.1994; GVBl., S. 293	§ 3 IV	
<b>Niedersachsen</b>	Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz (NGG) v. 15.6.1994; Nds. GVBl., S. 246	§ 1	§ 5 I (Ausbildung), § 8 I (Auswahlverfahren)
	Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) i.d.F.v. 21.1.1994, zuletzt geändert am 6.6.1994; Nieders. GVBl. 1994, S. 13	§ 2 III, § 96 II Nr. 6 (Verwirklichung des § 2 III)	§ 47 III (Berufung, Einstellung, Beförderung, Stipendien u.a. Maßnahmen)
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Gesetz zur Förderung der beruflichen Chancen für Frauen im Öffentlichen Dienst (FFG) v. 31.10.1989; GVBl., S. 567		Art. I Nr. 1 (Ernennung), Art. I Nr. 2 (Beförderung), Art. II Abs. I (Angestellte, Arbeiterinnen)
	Gesetz über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (UG) i.d.F.v. 3.8.1993; GVBl., S. 532	§ 3 II	Siehe FFG-Hochschulspezifische Regelungen
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Landesgleichstellungsgesetz (LGG) v. 11.7.1995; GVBl., S. 209	§ 1	§ 7 (Einstellung, Beförderung), § 8 I i.V.m. § 7 I S. 1 (Ausbildung), § 8 II (Ausbildung, gilt für Frauenanteil unter 20 %), § 9 (Härteklause)
	Landesgesetz über die Universitäten in Rheinland-Pfalz (UG) i.d.F.v. 23.5.1995, zuletzt geändert am 11.7.1995; GVBl. 1995, S. 85	§ 2 II	§ 40 III i.d.F.v. 11.7.1995 (Einstellung, Beförderung)
<b>Saarland</b>	Gesetz Nr. 1245 zur Förderung von Frauen und zur Änderung sonstiger dienstrechtlicher Vorschriften v. 10.5.1989; ABl., S. 977		Art. II Nr. 3a (Änderung Saarländisches Beamtengesetz), Art. 2a § 2 (Arbeitnehmerinnen)
	Gesetz über die Universität des Saarlandes (UG) i.d.F. v. 8.3.1989, zuletzt geändert am 1.6.1994; ABl. 1989, S. 609	§ 1 IV	

<i>Bund/Länder</i>	<i>Frauenbeauftragte</i>	<i>Ausschüsse / Gremien</i>	<i>Funktionsbezeichnung / Titel</i>	<i>Benachteiligungsverbot wegen Kinderbetreuung / Familienpflichten</i>	<i>Hochschulspezifische Regelungen der Gleichstellungsgesetze</i>
<b>Hessen</b>	§ § 16 , 17, 18 (Anhörung), 19 (Widerspruchsrecht), 20	§ 14		§ 10 III	§ 2 IV Nr. 3
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	§ § 11, 12, (Beteiligung), 13, 14 (Beanstandungsrecht)	§ 10		§ 7 III	
	§ 86 (Informationsrecht, Vorschlagsrecht, Stellungnahme, Antragsrecht)			§ 3 V	
<b>Niedersachsen</b>	§§ 18, 19, 20 (Beteiligungsrecht, Vorschlagsrecht, Stellungnahme), 21 (Beanstandungsrecht), 22, 23	§ 12		§ 9 III, § 16 II	§ 2 I Nr. 3
	§ 95 (Frauenversammlung-Beratung der Frauenbeauftragten), §§ 99 (Informationsrecht, Antragsrecht, Widerspruchsrecht), 100, 101, 102	§ 98 I Nr. 3, § 103			
<b>Nordrhein-Westfalen</b>					Art. I Nr. 3b (Quotierung der Professorenstellen), Art. II Abs. III (Quotierung wissenschaftlichen Personals)
	§ 23a (Vorschlagsrecht, Stellungnahme)				
<b>Rheinland-Pfalz</b>	§§ 15, 16, 17, 18 (Mitwirkung an allen sozialen, organisatorischen, personellen Maßnahmen; Stellungnahme), § 19 (Beanstandungsrecht)	§ 14		§ 7 III	§ 2 I S. 2, § 24 (Änderung des Universitätsgesetzes – Siehe § 40 III, § 67 V !), § 25 (Änderung des Fachhochschulgesetzes)
	§ 67 V i.d.F.v. 11.7.1995 (Mitwirkung an allen sozialen, personellen Maßnahmen; Antragsrecht, Beratung, Stellungnahme), § 67 VI, VII (Antragsrecht – Überprüfung, erneute Entscheidung durch Senat o. Fachbereichsrat), § 71 II Nr. 17 i.V.m. § 67 V S. 2 (Frauenförderungsplan)	§ 67 V S. 1 1. Halbsatz (Ausschuß für Frauenfragen), § 67 V S. 5 (Unterstützung der Frauenbeauftragten)	§ 28 V S. 2		
<b>Saarland</b>				Art. 1 Nr. 7, Art. 3, Art. 4	
	§ 26	§ 26 V (Beirat für Frauenfragen)	§ 11 IV		

<i>Bund/Länder</i>	<i>Gesetz/Richtlinie</i>	<i>Allgemeine Aufgabenbeschreibung</i>	<i>Quotierung der Stellenvergabe</i>
<b>Sachsen</b>	Gesetz zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öffentlichen Dienst im Freistaat Sachsen (SächsFG) v. 31.3.1994; SächsGVBL., S. 684	§ 2	
	Gesetz über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (SHG) v. 4.8.1993; SächsGVBL., S. 691	§ 4 IV S. 1	
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Gesetz zur beruflichen Förderung von Frauen im öffentlichen Dienst des Landes Sachsen-Anhalt (FFG) i.d.F.v. 7.12.1993, zuletzt geändert am 27.6.1994; GVBL., S. 734	§ 1	
	Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt v. 7.10.1993; GVBL., S. 614	§ 3 V	
<b>Schleswig-Holstein</b>	Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst (GstG) v. 13.12.1994; GVBl. Schl.-H., S. 562	§ 1	§ 3 (Ausbildung), § 4 (Einstellung), § 5 (Beförderung), § 6 (Härteklause)
	Gesetz über die Hochschulen im Lande Schleswig-Holstein (HSG) i.d.F.v. 27.4.1995; GVBl. Schl.-H. 1995, S. 166	§ 2 II	§§ 33 I (Frauenförderungsrichtlinien), 34 (Frauenförderpläne), 35
<b>Thüringen</b>	Grundsätze zur beruflichen Förderung von Frauen im öffentlichen Dienst des Landes Thüringen v. 23.6.1992		III Nr. 1 (Zielvorgaben)
	Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) i.d.F. v. 7.7.1992, zuletzt geändert am 6.8.1993; GVBL. 1992, S. 315	§ 4 III S. 1	§ 4 III S. 2 (Richtlinien)

<i>Bund/Länder</i>	<i>Frauenbeauftragte</i>	<i>Ausschüsse / Gremien</i>	<i>Funktionsbezeichnung / Titel</i>	<i>Benachteiligungsverbot wegen Kinderbetreuung / Familienpflichten</i>	<i>Hochschulspezifische Regelungen der Gleichstellungsgesetze</i>
<b>Sachsen</b>	§§ 18, 19, 20 (Initiativrecht), 21, 22 (Beanstandungsrecht)	§ 15		§ 13 II	
	§ 121 (Vorschlagsrecht, Stellungnahme), § 113 Nr. 17 (Bestellung durch Senat)		§ 3 S. 2 (Kann-Vorschrift)	§ 4 IV S. 3	
<b>Sachsen-Anhalt</b>	§§ 14, 15 (Vortragsrecht, Initiativrecht der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in obersten Landesbehörden), § 16 (Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, Regierungspräsidien; § 15), §§ 17, 18 (Ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte; Beratung), 18a (Gleichstellungsbeauftragte Kommunen) i.d.F.v. 27.6.1994; GVBl. 1994, S.762	§§ 10, 11, 12			§ 19 (Gleichstellungsbeauftragte der Hochschulen)
	§ 83 (Beratung, Initiativrecht)		§ 2 II	§ 3 VI S. 2	
<b>Schleswig-Holstein</b>	§§ 17, 18, 19 (Fachangelegenheiten – Initiativrecht, Stellungnahme), § 20 (Mitwirkung an allen personellen, sozialen, organisatorischen Maßnahmen), §§ 21, 22 (Widerspruchsrecht), § 23	§ 15		§ 9 III	§§ 7 V, 23 II
	§§ 66a, 66b, 66c (Vorschlagsrecht, Stellungnahme, Widerspruchsrecht)	§§ 41 I Nr. 4, 43 a (Zentraler Frauenausschuß)	§ 87 III		
<b>Thüringen</b>	VI (Vortragsrecht, Beteiligungsrecht, Vorschlagsrecht), VII, VIII			III Nr. 2	
	§ 79 III, V (Beratung, Antragsrecht im Senat), § 81 (Vorschlagsrecht, Antragsrecht, Stellungnahme, Informationsrecht)	§ 81 II (Beirat für Frauenfragen – Unterstützung der Frauenbeauftragten)	§ 2 II	§ 4 VI	